

20.11.2002 - M. Etzold

Heute früh haben wir uns relativ viel Zeit gelassen. Wir wollen ja heute nur das kleine Stückchen von Bunbury bis nach Margaret River fahren - höchstens 100 km. Als wir alles abgeplant und eingepackt hatten, haben wir erst mal einen kleinen Spaziergang durch den Mangroven-Wald gleich neben dem Zeltplatz gemacht. Im flachen Wasser schwammen jede Menge kleiner gestreiften Fische rum; leider gab's keine Mudstippen zu sehen. Dann haben wir noch bei Coles Lebensmittel gekauft und hinterher im Army Disposal Shop, wo ich doch wirklich ein paar passende "Blundstones" für mich bekommen habe. Der Kauf ging ganz schnell, denn ich wusste ja schon, dass ich Größe 6 1/2 brauche. Einmal kurz reingefahren und dann gleich mitgenommen. Nach dem die ganzen Einzäufel erledigt waren, sind wir zum Big Swamp gefahren. Das ist ein kleiner Sumpf mitten in der Stadt. Wie andere Städte einen Stadtpark haben, so hat Bunbury einen Sumpf. Wir sind einmal komplett um ihn herumgelaufen und es war wirklich schön. Wir waren von der Anlage echt begeistert. Außerdem waren jede Menge Enten, Schwäne und Vögel zu sehen. So kurz nach dem Mittag haben wir uns dann auf den Weg Richtung Margaret River gemacht. Die ganze Gegend um Margaret River lebt vom Weinanbau. Man sieht ständig Rebstöcke und überall am Straßenrand wird zur Verkostung oder zum Verkauf eingeladen. Wir sind als erstes zum Cape Naturaliste gefahren. Den Leuchtturm haben wir aber nicht besichtigt - war uns zu teuer und hat uns auch nicht so interessiert. Sind nur ein bisschen rumgelaufen und haben ein paar Fotos gemacht. Neben dem Weinanbau ist die Gegend um Margaret River auch noch

für die vielen Höhlen bekannt die es dort gibt. Eigentlich wollte ich zwei der Tropfsteinhöhlen, die Lake Cave und die Jewel Cave besichtigen. Aber schon bei der ersten waren wir zu spät für die letzte Tour dran. War ein bisschen traurig, aber wir haben dann beschlossen, wenigstens die Lake Cave am nächsten Tag gleich früh mit der ersten Tour zu besichtigen. Da wir aber nicht schon so früh auf dem Zeltplatz sein wollten, sind wir noch nach Augusta an's Cape Leeuwin gefahren. Hier steht auch ein Leuchtturm, aber was interessanter ist, hier stoßen der Indische Ozean und der Pacific aufeinander. Im Wasser ist das natürlich nicht zu erkennen. Da sieht man nichts davon. Hinterher sind wir nach Guaceton (ca. 5km von Margaret River entfernt) auf den Zeltplatz gefahren. Haben in der Campingküche noch was gegessen und sind dann gleich in's Zelt getrieben, da es doch recht kühl war. Übrigens gibt es an den Stränden rings um Guaceton einige der besten Surfspots Australiens und so waren auch jede Menge Leute auf dem Zeltplatz, die nur zum Surfen dahin gekommen ~~waren~~ sind.

27.11.2002 - Donnerstag

Als erstes sind wir heute früh (nachdem wir alles eingepackt hatten) zur Lake Cave gefahren, da wir ja gleich die erste Tour um 9.00 mitmachen wollten. Waren super überpünktlich da. Der Fahrer hat sich gewundert, dass so viele Leute zur ersten Tour da waren. Er meinte, sonst wären es meist nur 4-6 Leute. Bei uns waren es aber bestimmt 20 (leide); darunter viele Japaner mit kleinen Kindern; was dann schon etwas nervig war. Die Höhle selbst ist nicht besonders groß; die Tour dauert eine Stunde und das reicht auch. Allerdings fanden wir die Höhle sehr schön. Schon der Eingang in einer engen Schlucht wo überall riesige Karri Bäume stehen und Unmengen von Spinnennetzen an den Felsen kleben ist sehenswert. Die Höhle selbst wird fast vollständig von einem kleinen See durchzogen. Mit den installierten Lampen, den Tropfsteinen und den Reflexionen auf dem Wasser sieht das dann total schön aus.

Nach der Besichtigung der Höhle, haben wir uns dann auf dem Highway Richtung Albany begeben. Kurz nach Walpole kommt die nächste tolle Sehenswürdigkeit: Valley of the Giants. Im Prinzip handelt es sich um einen Wald mit riesigen (ca. 80m) walden Bäumen. Schon das alleine ist beeindruckend. Und dann gibt es dort den Tree Top Walk: man kann auf schmalen Metallstegen in bis zu 60m Höhe durch die Baum-

kronen laufen. Die ganze Konstruktion steht auf schmalen Pfählen und ist relativ flexibel gelagert. Was bedeutet, es schwankt etwa einen halben Meter in jede Richtung. Mit hat nur festgestellt, dass gerade heute schlechtes Wetter war und das Licht zum Fotografieren viel zu dunkel war. Da es am Nachmittag war, flogen in den Baumkronen auch nicht mehr so viele Vögel umher - da müsste man frühzeitig kommen. Aber eigentlich ist man die meiste Zeit damit beschäftigt die Konstruktion zu bestaunen und gar nicht die Bäume. Hinterher haben wir noch einen kleinen Wald zwischen den riesigen Bäumen gemacht und erst da kommt man dazu ihre Größe zu bestaunen. Man kommt sich so richtig klein vor.

Albany ist eine größere Stadt und ziemlich busy. Nachdem wir das Zelt aufgebaut hatten, sind wir noch mal in die Stadt gefahren, waren in ein paar Geschäften und dann bei "Dylan's" essen. Endlich mal wieder richtig viel Fleisch. Das Lokal war sehr gemütlich und die Portionen riesig. (Es stand auch als Empfehlung im Reiseführer.)

22.11.2002 - Freitag

Nach dem üblichen Frühstück und dem Zusammenpacken, sind wir noch mal in's Stadtzentrum von Albany gefahren. Haben noch ein paar Fotos gemacht und sogar schon erste Mitbringsel gekauft. Dann waren wir (auch wie fast jeden Tag) tendes und dann ging es los Richtung Perth. Die Strecke war zwar nicht langweilig, aber so richtig was zu sehen gab's auch nicht. Jede Menge Landwirtschaft. Eigentlich war das ja unser letzter richtiges Fahrtag. In Perth wollten wir auf einen Zeltplatz, der relativ dicht am Flughafen ist. Einfach aus dem Grund, weil wir ja am kommenden Dienstag frühzeitig auf dem Flughafen sein müssen. Hatten uns auch einen entsprechenden Zeltplatz rausgesucht und haben uns relativ schnell und problemlos hingefunden. Lag sicher auch an dem wirklich sehr guten Straßenatlas von Perth den uns die Autovermietung mitgegeben hatte. Der Zeltplatz hier schläft alle, die wir auf unserer Reise vorher besucht hatten - er ist geradezu Luxus. Alles ganz sauber, tolle Campingküche... Außerdem scheint er ein bevorzugter Zeltplatz für Leute zu sein, die ihren Urlaub beenden. In der Küche stehen jede Menge Sachen, die man sich einfach wegnehmen kann. Das geht von Lebensmitteln über Töpfe, Musicassetten, Gewürze, Kühlboxen bis zu Kofferbrennstoff. Der Zeltplatz ist schon deswegen eine Empfehlung

für Leute, die in Perth anfangen. Da es noch nicht so spät war, sind wir noch mal schnell einzukaufen gefahren. Hier gibt es auch 2 gute Gas BBQ's und da wollen wir uns noch mal was braten. Haben uns 2 Stück Fleisch und viele Vegies gekauft. Hinterher sind wir doch gleich noch zum Flughafen gefahren (nur 15 min entfernt) und haben uns bei Europcar erkundigt, wie das kommenden Dienstag mit dem Abgeben des Autos ist, wie lange das dauert und so weiter. Müssen wir ja alles ein bisschen mit einplanen. Der Typ dort meinte, wenn das Auto soweit ok ist, dann geben wir nur den Schlüssel ab und das dauert 30 Minuten. Zurück auf dem Zeltplatz, haben wir uns dann gleich an's Grillen gemacht. War schön, besonders, weil es hier in Perth abends nicht so kühl und windig wird wie die letzten Tage am Meer.

23.11.2002 - Sonnabend

Da es früh nicht mehr so heiß im Zelt wibel, stehen wir immer später auf. Heute war es schon kurz nach halb acht, als wir endlich raus sind. Haben erst mal ganz in Ruhe in der Campingküche gefrühstückt. So richtig mit Eiern, Kaffee, Ice und Toastbrot. Ja, in dieser Küche gibt es sogar einen Toaster und da muß man das Brot nicht so unterwürmen. Nach dem Frühstück sind wir zum Bummeln und Einzufen in's Stadtzentrum gefahren. Bis wir dort waren verging schon eine halbe Stunde. Man kommt aber auf den Highways sehr gut durch die Stadt. Ist der große Vorteil von jüngeren Städten, da sie ja geplant sind. Von der Fahrt habe ich allerdings nicht viel gesehen, da ich fast die ganze Zeit im Straßenatlas rumgeblättert habe um Daphne zu sagen, wo sie lang fahren soll. Im Stadtzentrum selbst, stehen schon ein paar Wolkenkratzer. Selbst die Deutsche Bank baut sich hier gerade ein kleines Hochhaus hin. Das hauptnördliche Einzugsgebiet verteilt sich auf zwei Malls (Fußgängerzonen) und ein paar kleine Nebenstraßen zwischen den Hochhäusern. Ab und an steht auch noch ein älteres Gebäude anachronistisch zwischen den Glaspalästen. Nach ein paar Stunden hatten wir endlich alle geplanten Souvenirs für alle Leute zusammen. Hat ein bisschen gedauert, da es erstens eine ganze Menge waren, wir dann für Daphne noch warme Hosen in einem Outdoorstop mit den üblichen Problemen gekauft haben und außerdem waren ein paar Straßenkünstler unterwegs, wo wir noch ein bisschen zupacken haben. Da wir das Stadtpflaster schon gar nicht mehr gewohnt waren, taten uns auch die Füße etwas weh. Also haben wir uns erst mal in einem

Strapenkafter etwas ausgekostet und Leute beobachtet. Hinther sind wir in den Botanischen Garten, der etwas oberhalb des Stadtzentrums liegt, gefahren. Der Garten selbst ist zwar nett, aber wir haben in Australien schon schönere gesehen (Melbourne, Hobart). Trotzdem kann man hier sehr schön spazieren gehen, auf den Wiesen liegen und, direkt vom Hang aus Postkarten-Bilder von Downtown Perth machen. Da es Sonnabend Nachmittag war, waren relativ viele Leute unterwegs. Wir haben uns dann auf eine Wiese gelegt und beobachtet, wie in einem kleinen Pavillon eine Hochzeit vorbereitet wurde. Nach ein paar Stunden sind wir dann wieder quer durch die Stadt zum Zeltplatz zurück gefahren; haben uns bei Red Rooster noch was zum Abendbrot mitgenommen, was wir dann auf dem Zeltplatz gegessen haben.

24.11.2002 - Sonntag

Heute stehen zwei Dinge auf unserem "Programm": ein Besuch des historischen (aber immer noch in Betrieb) Fremantle Markets und des Western Australia Museums. Den Markt in Fremantle gibt es schon seit über 100 Jahren, aber er ist heute noch genau so lebendig wie damals. Wir sind am späten Vormittag dort angekommen und es wimmelte schon von Leuten. Der Markt selbst befindet sich in einer großen Markthalle und hier gibt es wirklich fast alles. Von frischem Fisch über herrliches Obst bis zu Kunsthandwerk, Seiden, Spielzeug und Kitsch. Es ist für jeden was dabei. Um die Stimmung perfekt zu machen, spielen an den wenigen freien Stellen Musikanten. Wir haben wirklich Stunden gebraucht, bevor wir durch waren. Auch, weil wir noch ein bisschen eingetaucht haben. Zum Beispiel herrliche Südkirschen - Ende November. In den Straßen unmittelbar neben der Markthalle gibt es noch jede Menge anderer kleiner Geschäfte, Cafés und Restaurants. Außerdem hat gerade irgendwie ein Klein- & Straßenkunst Festival und so waren jede Menge Künstler, Jongleure usw. zu sehen. Das meiste waren Einmannshows, aber sie gingen alle so ca. 30 - 45 min. Natürlich haben wir noch lange zugehört. Beinahe hätten wir sogar vergessen, dass wir ja noch ins Museum wollten. Also sind wir quer durch die Stadt bis Downtown Perth gefahren. Natürlich waren rings um das Museum alle Parkplätze am Straßenrand besetzt. Aber wir haben dann noch einen Platz

in der Tiefgarage der Stadtbibliothek gefunden. Diese hatte sogar am Sonntag Nachmittag noch geöffnet. Da wir etwas spät dorthin waren und das Museum nur noch ca. 2 1/2 Stunden geöffnet hatte, mussten wir uns auf das Konzentrieren, was wir unbedingt sehen wollten. Zuerst natürlich das riesige Blauwal-Skelet. Es war einfach nur riesig groß und total beeindruckend. Man kann zum Teil unten durch laufen. Dann haben wir uns Megamouth angesehen. Einen sehr großen, in Alkohol eingeleiteten Hai mit (oder Name sagt es schon) einem riesigen Maul. Allerdings frisst er nur Plankton. Diese Haiart hat man erst vor wenigen Jahren entdeckt und bisher auch nur 9 Stück gefunden. Allerdings waren die Fundorte über die ganze Erde verteilt. Im Anschluss haben wir uns noch die Säugetier-, Vogel- und Schmetterlingsgalerie angesehen. Allerdings waren die nicht so besonders toll (die Schmetterlinge schon). Die letzte dreiviertel Stunde haben wir im Discovery Centre verbracht und hier hat die Zeit nicht ausgezogen. Auf relativ kleinem Raum hatte man hier große Glasvitrinen wo von Keilschrift bis zu Vögeln so ziemlich alles ausgestellt wurde. Das Besondere war, man konnte sehr viel anfassen. Unter den Vitrinen waren jede Menge Schieber die man aufziehen konnte und dort waren Umarmungen von gut sortierten Käfern, Spinnen, Krabben, Muscheln, ... drin. Das hat uns echt sehr gefallen. Es waren auch relativ viele Leute mit ihren Kindern da. Zusätzlich gab es Videos, Bücher (in der Lesecode) und Computer. Es war eben ein richtiges Discovery Centre wo man etwas lernen konnte. Bei so was haben's die Australier echt drauf. Hinther sind wir nur noch zum Zeltplatz gefahren, haben noch ein bisschen rumgeevant, was gegessen und das war's dann auch. Das war unsere letzte Nacht im Zelt...

25. 11. 2002 - Montag

Unser letzter wichtiger Urlaubstag. Wenn man von der Rückreise mal absieht. Nach dem ausgiebigen Frühstück, sind wir noch einmal quer durch Perth in den Zoo gefahren. Wir hätten auch noch einmal Gummeln und einkaufen gehen können, aber irgendwie hatten wir dazu keine Lust. Der Zoo von Perth ist nun nicht so sensationell, aber trotzdem ganz nett gestaltet. Es gibt zwischen den Jeteen jede Menge Büsche, Wiesen, BSK's, Cafe's... Neben den afrikanischen Tieren (die wir uns ja nicht angesehen haben) gibt es natürlich jede Menge einheimische Tiere. Besonders viele Vögel waren

zu sehen. Ist ja auch keine Kunst. Das Highlight (jedenfalls für uns) befand sich noch im Bau: das neue Orang Utan Gehege. Man konnte es aber schon sehen und wenn dann mal alle Orangs drin sind, ist es wirklich sehr schön. Hauptattraktion besteht es aus Masten, die über Seite untereinander verbunden sind. Oben auf den Masten sind dann immer so kleine Plattformen und Mastkörbe gewesen. Die Keenitz können auf Aussichtsplattformen bis in die Höhe der Orangs hoch. Hat natürlich Daphna sehr interessiert. Hinterher haben wir noch in einem der kleinen Cafés im Zoo einen Cappuccino getrunken. Als wir wieder auf dem Zeltplatz waren, haben wir erstamals festgestellt, dass es schon kurz vor 16⁰⁰ war. Für die letzte Nacht hatten wir uns ja eine Cabin gemietet. Da konnten wir alles in Ruhe einpacken und wir wollten ja Dienstag auch früh halb sechs los... Also haben wir erst mal das ganze Auto ausgeräumt und unseren ganzen Kram in der Hütte verteilt, sortiert und dann in die Koffer gestopft. Trotz Daphna's Packtalent hat das ca. 2 Stunden gedauert. Als endlich alles eingepackt war, sind wir noch mal nach Fremantle gefahren. Im Reisebüro stand, dass ein absolutes Muss ist, einmal im Indiana Teehouse zu sitzen und den Sonnenuntergang zu genießen. Genau das wollten wir am letzten Abend machen. Haben es gerade noch rechtzeitig geschafft. Das Teehouse sah relativ vornehm aus und wir hatten schon gute Bedenken, ob sie uns im T-Shirt und mit Badeschlappen überhaupt reinlassen. Der Kellner hat uns nur verwirrt angesehen als wir ihn gefragt haben, ob wir so rein dürfen und meinte "Warum nicht?". Leider waren die Plätze an den Fenstern nur für Dinner gedacht. Wir wollten aber ja nur einen Tee und da hätten wir nichts gesehen. Also haben wir uns lieber so an den Strand gestellt und den Sonnenuntergang genossen. Auf dem Rückweg zum Auto sind wir an 3, 4 großen Bäumen vorbei gekommen, die Schlafbäume für Rainbow Lovers waren. Das war total verrückt: auf den Bäumen waren unzählige Vögel und es kamen immer noch mehr dazu, die dann erst mal begrüßt wurden. Der Lärm war echt überbetäubend. Auf dem Rückweg haben wir noch schnell was bei McDonalds gegessen, getrunken und kurz darauf haben wir das erste Mal seit Wochen wieder in einem Bett gelegen.

26.12.11. 2002 - Dienstag / Mittwoch

Wir hatten uns zwar an der Uhr gleich 4 Koffer eingestellt, aber trotzdem haben wir aus Angst es zu verschlafen sehr unruhig geschlafen. Gegen halb fünf hat dann der Wecker geklingelt und wir haben uns nach dem Wechsel noch zum Frühstück in die Campingküche gesetzt. Allerdings haben wir kaum etwas runter bekommen. Hinten haben wir alle Sachen, die wir verschleppen wollten in die Campingküche geräumt. Davunter sogar 3 Kassetten von uns. Da ja im Prinzip alles schon eingepackt war, brachten wir nur noch die Rucksäcke in's Auto legen und ca. 15 min später waren wir dann auf dem Flughafen. Das Abgeben des Autos ging ganz schnell. Es war niemand am Stand und so haben wir nur den Schlüssel in die Box geworfen. Anschließend haben wir uns in die lange Schlange zum Einchecken für unseren Flug nach Bali eingereiht. So ca. eine dreiviertel Stunde vor Abflug waren wir endlich dran. Die Frau am Schalter nahm unsere Tickets, tippte was in ihren Computer, und sagt uns dann, dass wir leider nicht mit auf der Passagierliste stehen. Sie meinte aber, dass sie eine Kollegin holt, die das mal klärt. Diese kam dann auch und ist gleich davont mit unseren Tickets wieder verschwand. Langsam wurden wir schon richtig nervös. Nach ein paar Minuten kam sie wieder und hat uns erklärt, dass der Flug von Bali nach Deutschland gestrichen wurde, da es sich für die Fluggesellschaft nach dem Bombenattentat nicht mehr lohnt täglich zu fliegen. Deshalb weil wir von Bali nicht mehr westwärts hatten sie uns auf einem Garuda Indonesia Flug einen Tag vorher umgebucht. Allerdings hätten sie uns nicht erwidern können, was ja klar. Wir haben uns natürlich geärgert, weil wir ja am Freitag Abend schon mal auf dem Flughafen waren - da hätten wir ja gleich ein Reconfirm machen können. Auf die Frage, was nun wird, meinte sie, dass sie sich was einfallen lässt und verschwand wieder. Einige Minuten später kam sie zurück und meinte, sie hätte uns von Garuda Indonesia auf einen Qantas Flug via Singapur nach Frankfurt umgebucht. Allerdings hätten wir in Singapur 9 Stunden Aufenthalt und wir müssten uns beeilen, denn der Flug würde gleich starten. Uns war es recht, denn wir hätten in Bali ja auch 9 Stunden Aufenthalt gehabt - wollten Baden und einkaufen gehen. Der Qantas Flug stand allerdings schon auf "Boarding" und "Last Call" und sollte wirklich in wenigen Minuten starten. Wir haben dann gleich die Boardkarten bis Frankfurt bekommen und eine kurze Erklärung, wo wir hin gehen sollten. Unsere Koffer sollten wir einfach am Schalter lassen - sie würden sich darum kümmern. Man muss sagen, dass die Angestellten wirklich sehr freundlich und hilfsbereit waren.

Also sind wir losgevannt. Mussten ja noch durch den ganzen Sicherheitscheck. Auf dem Weg dahin haben wir in einem Papierkorb noch meine Kaleschlappen entsorgt, die ich die letzten 2 1/2 Wochen an hatte. Bei den Sicherheitskontrollen wurden wir nochmal aufgehalten, da ich erst noch meinen Gürtel aus der Hose fädeln musste und dann hatte ich im Handgepäck noch einen winzigen Nagelknips. Den musste ich noch vorzeigen. Dabei haben wir echt total nervös. In's Flugzeug sind wir dann als letzte rein und hinten raus haben sie gleich die Tür zu gemacht. Zehn Minuten später waren wir schon in der Luft über Australien.

Der Flug selbst hat zwischen 4 und 5 Stunden gedauert und war, abgesehen von ein paar Turbulenzen, eher langweilig. In Singapur angekommen, haben wir erst mal den West jetzt, wo man sich für die kostenlose Stadtrundfahrt melden konnte. Den Trip hatten wir schon auf dem Flughafen in Perth bekommen. Diese Stadtrundfahrten werden vom Singapur Tourismus Ministerium veranstaltet um Transpassagiere das nächste Mal vielleicht für ein paar Tage in der Stadt zu haben. Wir haben uns dann gleich für eine Tour eine Stunde später eingetragen, da wir die Stadt ja gerne noch im Hellm sehen wollten. Eine 1/4 Stunde später hat uns der Reiseleiter, der aus Singapur kam und einen sehr trockenen Humor hatte, am Sammelplatz abgeholt. Wir haben ein Einreisevisum, was auf 2 Stunden begrenzt war, bekommen, dann wurden unsere Pässe einpassiert und wir in einen großen Bus gesetzt. Singapur ist eine sehr beeindruckende Stadt. Es leben über 4 Mio Menschen auf dieser kleinen Insel. Die Stadt selbst besteht fast nur aus Wolkenkratzen. Selbst die Wohnhäuser haben z. T. über 20 Stockwerke. Gegen die Skyline von Singapur würden die von Sydney, Melbourne, Perth oder gar Frankfurt einfach nur ähneln. Wir sind durch Downtown Singapur gefahren, vorbei an einem der größten Häfen der Welt (aller 4 Min kommt oder verlässt ein Schiff den Hafen) bis auf Sentosa Island. Das ist so eine Art Ausflugs- und Erholungsinsel mit jeder Menge Hotels und Touristenattraktionen. Hier durften wir auch mal schnell für 10 Min an den Strand. Da haben wir erst mal gemerkt, wie heiß und feucht das Klima hier ist. Auf einer anderen Route ging es dann wieder zwischen den Wolkenkratzern zurück zum Airport. Auch wenn man kein Freund von solchen Städten ist, muss man sagen, dass sich hier die Architekturen echt ausgetobt haben: es gab jede Menge aberbeachtlicher, interessanter und schön konstruierter zu sehen. Zurück auf dem Flughafen sind wir noch ein bisschen durch die Stops gebummelt, haben uns in ein Cafe gesetzt... Der Flughafen in Singapur ist der beste, den ich bisher gesehen habe. Er ist so sauber, dass man immer denkt, es würde gerade

erst eröffnet. Außerdem ist er interessant gestaltet. Es gibt sogar einen großen Swimmingpool mit Bar. Wir haben uns dann noch eine Stunde in ein Internet Cafe gesetzt und uns noch eine kurze Weile in einer Ruhe-Ecke auf die Liegen gelegt. Dann sind wir noch mal durch eine andere Geschäftszone gezogen und haben in einem Restaurant noch was gegessen. Das Gute war, dass Singapur in der gleichen Zeitzone wie Perth liegt. Die 9 Stunden waren relativ schnell um und es war eigentlich nie langweilig geworden.

Der 12 1/2 Stunden Flug nach Frankfurt verlief ganz ruhig. Wir hatten eigentlich ganz hinten einen Fensterplatz, haben den aber glücklicherweise noch vor dem Start gegen eine komplette 4er Reihe in der Mitte tauschen können. Da hatten wir dann genug Platz zum Schlafen. Daphne hat fast den ganzen Flug verschlafen, ich habe meist gelesen und ein paar Filme gesehen.

Nach gegen 05.00 sind wir dann in Frankfurt angekommen. Die Zollbeamten waren, wie gewohnt, unfreundlich, dafür war aber unser Gepäck da. Auf dem Bahnhof mussten wir gar nicht so lange warten und so gegen 13.00 waren wir dann zu Hause. Später hat Daphne dann noch das Auto geölt und war kurz einzukaufen. Die Knechtsüde haben wir auch gleich noch ausgewaschen. Wir sind dann relativ zeitig ins Bett, aber wegen der Zeitverschiebung konnten wir nicht so richtig gut schlafen.